

Gedanken zum Erntedank

Danke Herr für Korn und Wein,
danke für das Leben!
danke Herr, dass du versorgst,
du hast es uns gegeben!

Danke Herr für Gut und Geld,
für alles was wir haben!
Wir dürfen uns aus deiner Hand
mit Freuden daran laben!

Wir danken dir Herr unser Gott
für alles was du schenkst
wir preisen dich und danken dir,
der du die Zeiten lenkst!

Wir trauen dir und lieben dich
du bist der treue Gott,
der aller Welt das Leben schenkt
uns hilft in jeder Not!

Elke Aaldeirng

www.ErloeserkircheMuenchen.de

Gemeindebrief
Oktober/ November 2011



ekm • Erlöserkirche München



Neu ! Schwerpunktthema auf den Seiten 13 - 16

Liebe Leserinnen und Leser,

Nun ist es amtlich: **Wir werden unser neues Gemeindezentrum bauen!** Das Nürnberger Bauunternehmen Völkel & Heidingsfelder hat uns einen Preis angeboten, zu dem wir das Gemeindezentrum wie geplant und in dem uns von der Kirche genehmigten Finanzrahmen bauen können. Allen, die für die Verhandlungen gebetet und / oder die Verhandlungsführer und Verantwortlichen durch ihren Zuspruch und ihr Interesse ermutigten, danken wir herzlich.

In den letzten Monaten sind viele neu zu unserer Gemeinde dazu gekommen. Ganz herzlich willkommen in der Erlöserkirche! Andere sind mit der Schule fertig und beginnen eine Ausbildung oder einen Beruf. Manche



● „Neue Schritte wagen“

haben eine neue Arbeitsstelle angetreten. Für wieder andere beginnt der Ruhestand. Unser Motto „Neue Schritte wagen“ ist gerade in diesen Tagen für viele das „täglich Brot“. Und so ist viel Bewegung und Leben in unserer Gemeinde, worüber wir uns von Herzen freuen.

Alle, bei denen sich Veränderungen ergeben haben, bitte ich, sich zu überlegen, ob ihnen die neue Situation auch neue Möglichkeiten bietet, ihre Gaben der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Konkret: Ob die, die neu sind oder beginnen, Geld zu verdienen, einen finanziellen Beitrag für die Gemeinde geben können. Oder die, die mehr Zeit haben, weil Kinder aus dem Haus sind oder die Berufstätigkeit sich reduziert, von der gewonnenen Zeit etwas der Gemeinde zur Verfügung stellen wollen. Ich bin überzeugt von dem Prinzip, das Jesus lehrt: „Gib, so wird dir gegeben!“ (Lukas 6,38) Und der erste Lohn ist doch der Sinn und die Freude, die uns erfüllen, wenn wir helfen, dass die Gemeinde ihre Bestimmung erfüllen kann: Menschen zu Jüngern Jesu zu machen und die Welt im Sinn Gottes zu erneuern.

Inhaltsverzeichnis

● Andacht	3	Der Gemeindebrief ist wieder ein bunter Strauß von Beiträgen. Er ermöglicht besonders denen Einblicke, die krankheits- oder altershalber, aus beruflichen oder persönlichen Gründen gerade nicht aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können. Sie grüßen wir ganz besonders!
● Informationen	4	Viel Freude beim Lesen und durch die Texte hindurch Momente der Begegnung mit Gott wünscht
● Aus der Gemeinde	7	Ihr/ Euer Pastor Friedemann Burkhardt
● Schwerpunktthema	13	
● Für Kinder	18	
● Unsere Mission	20	
● Seminare	21	
● Impressum/Verschiedenes	22	

Titelbild: Abendmahlstisch zum Erntedankfest 2010

Gottesdienst

Gebet

Bibel

Enthaltbarkeit

Abendmahl

Gemeinschaft

Gottes Kraft erfahren

Gib deinem Gebet eine feste Zeit und einen festen Ort

In einem Ehe-Vortrag hörte ich den Satz: „Ob die Liebe zu Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin auf Dauer hält oder nicht, ist weniger eine Sache der Gefühle als der Vernunft. Alles kommt darauf an, dass Ihr Kopf klar bleibt, wenn Ihre Emotionen verrückt spielen.“

Diese Wahrheit gilt auch für die Beziehung zu Gott: Wer sein Beten von seiner momentanen Laune abhängig macht und nur betet, wenn er in Stimmung ist, wird sich sehr schwer tun, das Gebet als Kraftquelle zu erfahren.

Die Evangelien erzählen in vielen scheinbaren Nebenbemerkungen, dass und wie Jesus regelmäßig früh am Morgen oder abends einsame Orte aufsuchte, um mit Gott allein zu sein und zu beten (Markus 1,35 u.v.a.). So zeigt er, dass das Gebet eine feste Regel braucht.

Und wenn Jesus sagt: „Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu“ (Matthäus 6,6), empfiehlt er, dem Beten auch einen festen Ort zu geben, wo man ungestört ist:

Eine Ecke in deinem Zimmer, eine Bank auf deinem täglichen Spazierweg, eine bestimmte Etappe auf deiner Joggingstrecke, ein Parkplatz auf deinem Weg zur Arbeit, wo du kurz anhältst ...

„Und es begab sich, dass er an einem Ort war und betete.“ Lukas 11,1

Für mich wird es immer wichtiger, ungeachtet meiner Gemütslage täglich zur selben Zeit am selben Ort zu beten. Manchmal ist das reine Pflicht. Aber das ist nicht schlimm! Denn erstens erfahre ich, wie das „pflichtgemäß“ begonnene Gebet bereits nach wenigen Augenblicken eine motivierende Kraft entfaltet. Und zweitens überrascht mich Gott dabei so oft mit wegweisenden Einsichten und wohltuenden Erfahrungen, die ich ohne diese Regel nie machen würde.

Friedemann Burkhardt

Gebet

Herr Jesus, manchmal fällt es mir richtig schwer, mir Zeit für das Gebet zu nehmen. Und das, obwohl ich weiß, dass es mir gut tut! Danke für dein Vorbild. Daran möchte ich mich orientieren. Hilf mir, regelmäßig zu beten. Ich freue mich darauf! Amen.

Boxenstopp-Gottesdienste

Der nächste Lob- und Anbetungsgottesdienst findet statt am Samstag, 22.10. Weitere Termine: 3.12., 11.2.2012 (immer samstags von 19 – 21 Uhr in der Erlöserkirche).

Möglichkeit zur Gliederaufnahme am 2. Advent

Am 2. Advent ist die nächste Gliederaufnahme geplant. Für manche ist die Aufnahme in die Gemeinde „nur“ der formale Nachvollzug dessen, was sie ohnehin tun und für was sie stehen. Für andere verbindet sich damit eine Neuorientierung.

Wir freuen uns, wenn Menschen, die regelmäßig bei uns sind und mitarbeiten, Kirchenglieder werden. Das gilt für heranwachsende „Gemeindekinder“ genauso wie für solche, die neu zu uns in die Gemeinde gekommen sind.

Das Prinzip der Kirchengliedschaft ist biblisch: Die erste christliche Gemeinde wie das gesamte Neue Testament fordern auf, verbindliche Glieder in einer Ortsgemeinde zu werden. Und das Prinzip der Kirchengliedschaft macht Sinn: Denn in dem Maß, wie jemand verbindlich seine Zugehörigkeit erklärt, entsteht auch die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und die Gemeindegemeinschaft aktiv mit zu gestalten und mit zu entscheiden. Und das wünschen wir uns für die, die regelmäßig in der Gemeinde sind. Und schließlich berichten viele, dass sie den Entschluss, sich für eine konkrete Kirchengemeinde auszusprechen, als ganz entscheidenden Moment ihres Christseins erlebten, dem eine erneute Vertiefung ihres geistlichen Lebens folgte.

Wer sich zu dem Thema informieren will, wer sich mit dem Gedanken trägt, sich taufen und/oder aufnehmen zu lassen oder Fragen diesbezüglich hat, kann Pastor Burkhardt ansprechen.

„5 Minuten für Gott“ – ein Adventskalender

Mit einem besonderen Adventskalender laden wir auch in diesem Jahr ein zu einer Aktion „5 Minuten für Gott“. Der Titel dieses Jahr: „Stille Zeiten verändern das Leben“. Weitere Informationen auf Seite 12.

Losungen, Kalender, Bibellesehilfen

In den nächsten Wochen werden Losungen, Kalender und Bibellesehilfen für das Jahr 2012 in der Bücherstube angeboten. Ein neues Jahr ist eine Möglichkeit, seine Gewohnheit im Bibellesen zu verändern. Wer bisher nach einem eigenen Plan in der Bibel liest, kann einmal ausprobieren, nach einem Bibellese-Kalender täglich einen Abschnitt zu lesen und sich davon ins Gebet und in die Andacht führen zu lassen.



● Andachtsbuch

Besonders hinweisen möchten wir auf das Andachtsbuch für Paare „Stille Zeit mit dir“. Es in der Bücherstube erhältlich, kann jederzeit begonnen werden und wird als eines der besten Andachtsbücher seit Jahren bewertet.

„Mit diesem Buch schaffen wir es, uns über dem ganz normalen Familienalltag immer wieder mit den wirklich wichtigen Themen in der Familie zu beschäftigen. Der Impuls, auch mit Gott darüber ins Gespräch zu gehen und miteinander zu beten, hilft uns, auch ab und zu Gottes Blickwinkel einzunehmen.“

Alexander und Yvonne Badstübner

Dank für Aktualisierung aller Personendaten

Die Mitarbeiter im Gemeindebüro danken für die große Beteiligung an unserer Aktualisierung der Personendaten. Gleichzeitig bitten wir, bei Adressänderungen oder neuen Telefonnummern oder Mailadressen, diese auch uns bekanntzugeben.

Rückmeldebögen der Bereichsleiter/innen bis 28.10.

Anfangs der Sommerferien wurde wieder der Mitarbeiterrundbrief verschickt. Wie in jedem Jahr enthält die Sommerausgabe einen Rückmeldebogen mit der Bitte um Verbesserungsvorschläge, Nennung von Terminen für die Jahresplanung und Fragen zur Auswertung der Arbeit im vergangenen Gemeindegemeinschaftsjahr.

Für die Jahresterminplanung am Donnerstag, 11. November, die Finanzhaushaltsplanung und die Arbeit im Gemeindevorstand sind wir auf eure Zuarbeit angewiesen. Bitte besprecht die Rückmeldebögen in euren Gruppen oder Teams und gebt sie bis 28.10. zurück.

Urlaub Pastor Burkhardt

Pastor Burkhardt ist von 28. bis 30. Oktober auf dem Kongress der Arbeitsgemeinschaft Geistliche Gemeindeerneuerung in Berlin und von 8. bis 10. November auf der Distriktsversammlung. In unaufschiebbaren Angelegenheiten ist er über die Telefonnummer 08139 / 99 67 61 zu erreichen.

Der Weg zur Krippe 2011 – Kinder- Weihnachtsaktion



● Advent 2010 beim Päckchen auspacken und Krippe basteln



Auch in diesem Jahr lädt die Schafe- und Fischegruppe (Kinder bis einschließlich Kindergartenalter) zu einer besonderen Weihnachtszeit ein. Die Kinder dürfen wieder den großen Adventskalender auspacken und erleben dann, wie Waldemar sie begrüßt. In diesem Jahr basteln die Kinder eine Magnettafelkrippe, die am 24. Dezember jeder mitnehmen darf.
Sandra Burkhardt und Sabine Peter

NEU!

Auch im ABENTEUERLAND wollen wir diese schöne Tradition aufgreifen und uns mit den Schulkindern auf den „WEG ZUR KRIPPE“ machen. Das Motto der vier Adventssonntage lautet: „Advent – mit allen Sinnen genießen“. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Kindern diese Zeit ganz intensiv zu erleben und wünschen uns, dass sie dadurch die Bedeutung der Geburt unseres Herrn Jesus Christus für ihr Leben erfahren.
Im Namen des Abenteuerland-Teams Evelyn Striewski

Ausblick: Besinnliche Adventsfeier am 15. Dezember



● Adventsfeier 2010

Am Donnerstag, 15. Dezember, 14:30 Uhr findet im Rahmen des Gemeinschaftsnachmittags ein besinnlicher Adventsnachmittag in froher Gemeinschaft statt. Ort: Christuskirche in Pasing.

Römerlager in der Provinz Kleingesehsee 30. Juli – 6. August 2011



Wir befinden uns im Jahre 2011 n. Chr. Ganz Bayern befindet sich in Urlaubsstimmung... ganz Bayern? Nein, in einem kleinen Dorf in der Nähe von Wolfratshausen sind Hammerschläge zu hören. Ein kleiner Haufen von unbeugsamen Arbeitern ist dabei, ein Lager zu errichten.

Doch das ist längst nicht alles, es werden weitere Menschen aus allen Ecken Bayerns (und Randbayerns) gesichtet und ab 30. Juli findet sich auf der ehemals ruhigen und beschaulichen Wiese, ein kleines Dorf mit 60 römisch aussehenden Einwohnern, das seine ganz eigene Vorstellung von Beschaulichkeit hat. Doch es ist nicht leicht für die Bürger Roms, Gerüchten zu Folge ist die Fahne in der Dorfmitte in Gefahr. Doch davon lassen sie sich nicht unterkriegen, die Bewohner sind eifrig und stehen Nacht für Nacht Wache. Des Tages aber ist das lustige kleine Volk sehr betriebsam. Man hört sie singen und sich rege über einen gewissen Mann mit Namen „Paulus“ unterhalten, in Gruppen sitzen sie zusammen und reden viel über diesen beeindruckenden Römer. Aus dem Versorgungszelt strömen leckere Düfte und das Tor zum Dorfeingang wird Tag für Tag gewaltiger. Außerdem sieht man sie bei sportlichen Turnieren und wie sie sich durch den Wald auf die Suche nach dem „verlorenen Kaiser“ begeben. Auch das umliegende Meer machen sie sich zu Nutze und ein Regentag tut der guten Laune der Bewohner keinen Abbruch. In einer gemütlichen Runde sitzen sie abends um ein Feuer, hören Geschichten und spielen gemeinsam. Kurz vor dem Schlafen gibt es dann für die müden Römer ein Betthupferl, bevor sich alle nach einem schönen, aber auch anstrengenden Tag in ihre Hütten begeben.

Ein lustiger Haufen scheint dies zu sein, der sich von den nächtlichen bajuwarischen Eindringlingen nicht aus der Ruhe bringen lässt. Doch eines Nachts wird diese beschauliche Gemeinschaft gestört, Motorengeräusche werden vernommen und plötzlich ist die Fahne in Gefahr... Hinweise bitte an den Centurio Rubenus Burkhardt.



● Zeltlager 2011

Darum gehts..



.. den Blickwinkel des Anderen bedenken.

Was ich damit meine? Nicht zuerst fragen: Warum bekomme ich keine Antwort auf meine E-Mail? Oder: Was will ich den Leuten mit meiner Andacht sagen? Sondern vielmehr: Ob er einen wichtigen Termin hat, weil sich die Antwort auf meine E-Mail verzögert? Oder: Was brauchen sie, damit sie durch meine Andacht ermutigt und gestärkt werden? Ich könnte noch unzählige Situationen schildern, wo mir der Wechsel des Blickwinkels half, Frust und Erfolglosigkeit vorzubeugen. Darum ist es mir so wichtig.

Salome Huster,

Fremdsprachenkorrespondentin

In der Gemeinde: Leiterin des Senfkörner-Hauskreises und Jugendbibelgesprächs, Mitarbeiterin im Abenteuerland, Chor und Lobpreisband und neu in der Bezirkskonferenz

Gebet in der Gemeinde

Das Gebet ist ein wichtiger Bestandteil unseres Glaubens. Jesus selbst hat sehr viel und intensiv gebetet und uns damit ein Vorbild gegeben. Mir selbst ist das Gebet ein wichtiger Begleiter meines Lebens und Alltags geworden. Und so ist es mir auch ein wichtiges Anliegen, dem Gebet einen größeren Stellenwert in unserer Gemeindegemeinschaft einzuräumen. Inzwischen haben sich bereits mehrere Formen und Zeiten etabliert: das Gebet am Sonntagmorgen vor dem Gottesdienst, das Mitarbeitergebet am Donnerstag und Freitag und das Fürbittengebet im Gottesdienst. Jeder ist gerne und herzlich eingeladen, diese Zeiten im gemeinsamen Gebet mitzuerleben. Im sonntäglichen Gebetskreis sind wir in einer kleinen Gruppe zusammen, um den Gottesdienst im Gebet vorzubereiten. Das Fürbittengebet ist von der Gemeinde inzwischen als fester Bestandteil des Gottesdienstes angenommen. Positive Rückmeldungen bestätigen mir, dass wir auch über den Tellerrand unserer Gemeinde schauen sollen und die Anliegen der Welt zu unseren Eigenen machen dürfen. Im Gebet spüren wir eine starke Verbundenheit mit unserem Gott und auch untereinander, wenn wir für und miteinander beten. Ich selbst habe das schon mehrfach erlebt, wie ich ruhiger und gelassener in Situationen war, in denen ich wusste, dass Menschen die Hände für mich falten. Habt den Mut und sprecht Menschen eures Vertrauens an, dass sie

für euch in Situationen beten, in denen ihr auf die Kraft des Gebetes in besonderer Weise angewiesen seid, ich bin überzeugt ihr spürt diese Kraft und den Segen auch. Ich wünsche euch allen tolle und gesegnete Erfahrungen im Gebet.

Volker Hofheinz

Glaubensschritte – der Bibelkurs in 34 Lektionen

Als Ende letzten Jahres zu einem einjährigen Bibelkurs eingeladen wurde, habe ich mich ziemlich schnell entschlossen, mitzumachen. Wie oft hatte ich mir schon vorgenommen, die Bibel oder zumindest bestimmte Abschnitte der Bibel durchzulesen. Auch eine regelmäßige tägliche Bibellese hielt nie länger als 2 Monate an. Natürlich zweifelte ich, ob ich das überhaupt hinbekommen würde, ein Jahr lang täglich ca. 30-45 Minuten in der Bibel zu lesen und zusätzlich zu meinem schon vollen Wochenprogramm einen weiteren Abend in der Woche für die wöchentliche Gruppenarbeit zu investieren. Aber das war jetzt die Gelegenheit, mir helfen zu lassen, einerseits meinen inneren Schweinehund zu überwinden, andererseits beim Verstehen verschiedener Abschnitte und Zusammenhänge. Inzwischen – nach einem dreiviertel Jahr kann ich mit Stolz sagen, dass ich einen Großteil des Alten Testaments und die erste Hälfte des Neuen Testaments gelesen und durchgearbeitet habe. Meine „Hausaufgaben“ erledige ich in der S-Bahn, auf meinem Weg zur Arbeit oder nach Hause. Mittwochs abends treffen wir uns, schauen einen kurzen Film über das während der Woche gelesene und tauschen uns kurz über die Inhalte aus. Es folgen ein bis zwei intensivere Bibelarbeiten, in denen wir einzelne Verse vertiefen. Hin und wieder stellen uns Friedemann oder Volker das Gelesene in einem Kurzvortrag in einen größeren Zusammenhang. Ein ganz wichtiger Teil unseres Gruppentreffens ist der Austausch darüber, was das Gelesene mit uns macht, und was es persönlich für uns bedeutet. Mit einem Gebet und einem Lied beginnen und schließen wir unsere Gruppentreffen. Die Zeit vergeht immer wie im Fluge und ist regelmäßig viel zu kurz, um alle uns wichtigen Aspekte zu erörtern und zu diskutieren. Ich bin sehr dankbar über diesen Kurs – lehrreich, herausfordernd, kurzweilig, aber in erster Linie deswegen, weil er mir Schritt für Schritt die Bibel näher bringt und mich in meinem Glauben wachsen lässt.

Jeannette Blunck

„Auf zum Endspurt!“ – Über unser neues Gemeindezentrum

So viel ist die letzten 3 Jahre geschehen. So viel, was wir im Alltagsgewirr schon wieder vergessen haben. Und dabei so viel Führung. Auf dem Weg zu unserem neuen Gemeindezentrum galt es, (1) unsere Gebäude zu verkaufen. Dann mussten wir (2) ein geeignetes Grundstück finden. Und zuletzt (3) unser neues Gemeindezentrum konzipieren und bauen! Einen großen Teil des Weges sind wir gegangen. Ein nicht unbeträchtliches Stück liegt noch vor uns.

Aber bei allem konnten wir es erleben - unsere Gebete wurden erhört - Wege wurden uns aufgezeigt - Türen taten sich auf - Irrwege wurden uns verschlossen.

Wenn wir zurücksehen, dann sehen wir verschiedenste Grundstücke - z.T. schon knapp vor dem Kauf. Wir sehen Anforderungen an uns. Das Thema Kinderkrippe hat uns bewegt. Wir sehen auch viele Gespräche und Kontakte. Bis hinein in die Lokal- und Landespolitik.

So manche Enttäuschung haben wir erlebt. Aber wofür ist das gut? Ich bin sicher, dass Gott auch hier viel vorhat. Und ich bin sicher, dass sich uns die Gründe für vieles noch auftun werden. Gott hat einen Plan - Gott hat ein Ziel. Und unser neues Gemeindezentrum ist Teil dessen. Und alles andere auch!

Wo stehen wir nun aktuell? Was bewegt uns?

Das Grundstück in der Hanauer Str. ist ein Geschenk Gottes. Eine wundervolle Lage. Aber wir haben auch hier wieder eine Herausforderung, die uns Gott gestellt hat. Der Grund ist sehr verschmutzt. Unvorhergesehen höhere, damit einhergehende Entsorgungskosten, haben wir vertraglich glücklicherweise ausgeschlossen.



● Abrissbeginn am 26.7.2011

Und der letzte ganz große Meilenstein ist die Beauftragung des Generalunternehmers, der uns unser Gemeindezentrum baut. 14 Firmen haben wir angefragt. Anfänglich lagen die abgegebenen Angebote und unsere Vorstellungen sehr weit auseinander.

Was es kosten soll - was es kosten darf! Ein Delta von teilweise über 1 Mio €. Am Ende erhielten wir ein bezahlbares Angebot. Auch hier gab es die 2 Varianten: (1) verzweifeln oder (2) auf Gott vertrauen



● Baustelle aktuell Mitte September

und verhandeln - rechnen - verhandeln - argumentieren- verhandeln - auf Gott vertrauen! Und wir kommen zusammen. Was wir erst gar nicht zu hoffen gewagt hatten. Es bedeutet weitere Einschnitte für uns. Sparen. Verzicht. Reduktion auf das Wesentliche. Aber wir scheinen einen Weg zu finden.

Wenn wir hier zusammenkommen, dann werden wir auf die Zielgerade einschwenken. Nach 3 Jahren. z.T. mit großer Ungewissheit.

Nun sind fast alle Gebäude verkauft. Wir haben ein tolles Grundstück. Sehr ausgefeilte, wunderschöne Pläne für unser Gemeindezentrum. Auch finanziell wird es, wenn auch mit viel Anstrengung und viel Engagement jedes Einzelnen von uns, funktionieren.

Lasst uns diesen Endspurt gemeinsam gehen und weiterhin auf Gott bauen und auf ihn vertrauen.

Uns so er will, werden wir Ende 2012 unseren ersten Gottesdienst im neuen Gemeindezentrum feiern! Und das ist der Anfang von allem, was dann kommt! Welch wunderschöner Gedanke ... ich freue mich schon sehr darauf!

Martin Olbert



● Computersimulation unseres neuen Gemeindezentrums

Stille Zeiten verändern das Leben – Adventskalender 2011

NEU!

Auch in diesem Jahr laden wir in der Adventszeit wieder die ganze Gemeinde und alle unsere Freunde ein zu einer Aktion „5 Minuten für Gott“. Gott, der Schöpfer des Universums, wurde vor 2000 Jahren in einem kleinen Kind ein Mensch wie du und ich. Und doch war der, zu dem dieses Kind

heranwuchs, Jesus von Nazareth, kein Mensch wie wir.

An Weihnachten erinnern wir uns an Gottes Kommen und sind überzeugt: Gott kommt auch heute wie vor 2000 Jahren durch Jesus zu uns, um unser Leben heil zu machen.

Viele ahnen das. Aber der tägliche Stress und Betrieb lässt keine Zeit für Gott. Dieser Adventskalender lädt ein, jeden Tag 5 Minuten für Gott zu reservieren, um dem Geheimnis von Weihnachten auf die Spur zu kommen. Zeiten der Stille verändern das Leben. Rechne damit. Gott segne dich!

Das Büchlein ist ab Mitte Oktober in der Bücherstube für EUR 4,95 erhältlich. In diesem Jahr kann das Buch auch als eBook erworben werden.



● Buch-Cover

Gemeindetermine

Oktober/ November 2011



ekm • Erlöserkirche München

NEUE SCHRITTE WAGEN

A B B R U C H

STEPS

A U F B R U C H

D U R C H B R U C H

Fünf Glaubensschritte mit Petrus wagen

Predigtreihe zum Beginn des Gemeindearbeitsjahrs 2011/12

Sonntag, 2. Oktober, 10 Uhr: *Kleinglaube überwinden*
Predigt über Matthäus 14,22-33

Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr: *Kreuz tragen*
Predigt über Johannes 18,10-11

Sonntag, 16. Oktober, 10 Uhr: *Glaube bekennen*
Predigt über Markus 14,66-72

	KW 40	KW 41	KW 42	KW 43	KW 44
SO	2 10 Uhr Festlicher Gottesdienst zum Erntedankfest	9 10 Uhr Gottesdienst Abendmahl (Burkhardt)	16 10 Uhr Gottesdienst (Burkhardt)	23 10 Uhr Gottesdienst (Sup. W. Rieker)	30 10 Uhr Gottesdienst (Silvia König)
MO	3 <i>Tag der deutschen Einheit</i>	10	17	24	31 Herbstferien 31.10- 4.11.2011
DIE	4	11	18	25 18.30 Uhr Seelsorge- seminar	
MI	5 19.30 Uhr Pasing Glaubens- schritte 27	12 19.30 Uhr Pasing Glaubens- schritte 28	19 19.30 Uhr Pasing Glaubens- schritte 29	26 19.30 Uhr Pasing Glaubens- schritte 30	
DO	6	13 14.30 Uhr Pasing Gemeinschafts- nachmittag 19.30 Uhr Pasing Gemeindevorstand	20	27 19.30 Uhr Pasing AG Klein- gruppen	
FR	7 ab 16 Uhr Kinderkleider- basar Aufbau/An- nahme	14 	21	28	
SA	8 10-13 Uhr Kinderkleider- basar ab 13.30 Uhr Abbau	15 10.00 Uhr Kirchlicher Unterricht	22 19 Uhr Boxenstopp	29	Zeltlager- nachtreffen 12./13.11.2011

	KW 45	KW 45	KW 46	KW 47	KW 48
SO		6 10 Uhr Gottesdienst Abendmahl (Burkhardt)	13 10 Uhr Gottesdienst (K. Täuber)	20 10 Uhr Gottesdienst (W.Bay/ Augsburg)	27 10 Uhr 1. Advent Gottesdienst Abendmahl (Burkhardt)
MO			14	21	28
DIE	1	8	15	22	29 18 Uhr Pasing Seelsorge- seminar
MI	2	9 19.30 Uhr Pasing Glaubens- schritte 31	16 19.30 Uhr Pasing Glaubens- schritte 32	23 19.00 Uhr Pasing Finanzausschuß	30
DO	3	10 19.30 Uhr Pasing AG Christliche Erziehung	17 14.30 Uhr Pasing Gemeinschafts- nachmittag	24 19.30 Uhr Pasing Gemeinde- vorstand	1. Dez.
FR	4 <i>Redaktionsschluss- Gemeindebrief!</i>	11	18	25	2
SA	5	12 10.00 Uhr Glaubensschritte - Tagesseminar in Magnetsried	19 10.00 Uhr Kirchlicher Unterricht	26	3

Regelmäßige Termine, Gruppen und Kreise

Gemeinde Erlöserkirche München, Enhuberstr. 10			
Gottesdienst (Abendmahl 1. So)	So	10.00	089 / 54 320 864
Gebetstreff	So	9.00	089 / 311 76 17
Mittagsgebet	Do	12.00	089 / 54 320 864
Wochenschlussgebet	Fr	12.00	089 / 54 320 864
Lob- und Anbetungsgottesdienst	Sa alle 3 Mon.	18.00	089 / 54 320 864
Veranstaltungen für Kinder und junge Leute			
Spielstraße (KiGo)	So	9.30	089 / 155 999
Abenteuerland (KiGo)	So	10.00	089 / 155 999
Eltern-Kind-Treff	Mo	9.15	089 / 14 01 360
Taekwondo-Kurs	Mo	17.00	089 / 35 744 837
Kreis j. Erwachsener/Studierende	Mi	19.00	089 / 54 035 940
Taekwondo-Kurs	Do	17.00	089 / 35 744 837
Mädchen-Jungschar	Fr	17.00	08141 / 9 10 70
WesleyScouts: Sippentreff	Fr	17.00	08139 / 99 67 61
youthF (Jugend)	Fr	19.30	089 / 82 071 013
Kirchlicher Unterricht	Sa mtl	10.00	089 / 81 306 554
WesleyScouts: Stammtreff	Sa mtl	10.00	08139 / 99 67 61
Jugend-Bibelgespräch	So	12.00	089 / 12 090 091
Kirchenmusik			
Posaunenchor	Di	18.30	089 / 155 999
Jungbläser	Fr	18.30	089 / 61 199 214
Gemischter Chor	Di	20.00	089 / 89 224 281
Praiseband	n.V.		089 / 82 071 013
Organisten & andere Instrumente	n.V.		089 / 90 199 037
Gemeindeveranstaltungen Christuskirche Pasing; Irmonherstr.11			
Gemeinschaftsnachmittag	Do mtl	14:30	089 / 54 320 864
Diakoniewerk Martha-Maria, München Solln			
Krankenhaus Gottesdienst	So	19:30	089 / 72 76-504
Seniorenzentrum	Do	15:00	089 / 72 76-504
Weitere Treffpunkte in München und Umgebung			
Hauskreis Lochhausen	Mo (1. u. 3.)	19:30	089 / 86 41 907
Hauskreis Allach („Senfkörner“)	Mo	19:45	089 / 12 090 091
Hausgebetskreis	Di (14tägig)	9:00	089 / 30 778 708
Hauskreis Haar	Mi (1. u. 3.)	20:00	089 / 61 199 214
Hauskreis Oberschleißheim	Mi (1. u. 3.)	20:00	089 / 14 01 360
Hauskreis Maxvorstadt	Mi (14tägig)	19:30	089 / 54 320 864
Chinesische Gemeinde (zu Gast)			
Gottesdienst	So	14:00	089 / 54 320 864
Bibelstunde	Fr	19:00	089 / 54 320 864

Schwerpunktthema

In der Welt, nicht von der Welt – Leben in dieser Zwischenzeit

Ein Beitrag von Konny Täuber zum Ende des Kirchenjahres

Wenn Gottesdienste in unserer Gemeinde mit einem Lobpreisteil beginnen, sind unterschiedliche Reaktionen nicht zu übersehen. Sie reichen von Begeisterung über reservierte Zurückhaltung bis zu spürbarer Ablehnung. Manchmal wird an den Liedern kritisiert, dass ihr Text wenig Tiefgang besitzt und dies durch viele Wiederholungen nicht ausgeglichen wird. Ich gestehe, dass ich über das eine oder andere Lied auch schon so gedacht habe. Vor einiger Zeit hat unsere Lobpreisgruppe ein Lied gesungen, das mich sofort angesprochen hat. Ja noch mehr, es war, wie es mit Liedern oft ist, es hat sich bei mir richtig festgehakt. Sein Titel lautet „Zwischen Himmel und Erde“ (Text und Melodie stammen von Albert Frey).

Mein Zeitempfinden ist mehr von Schuljahren geprägt als von Kalenderjahren. Vor circa vier Wochen ging wohl das 35. Schuljahr zu Ende, das ich unterrichtet habe. Es war privat ein Jahr, das uns viel abverlangt hatte. Im Oktober hatten wir das Sterben zweier uns sehr nahestehender Menschen zu begleiten mit allem, was damit verbunden war. Wir hofften für das Frühjahr und den Sommer dieses Jahres auf ein Leben in ruhigerem Fahrwasser. Doch schnell war klar, dass es erneut so richtig losgehen sollte.

Beerdigung der Schwägerin Lilo hier, Tod des Bruders Joachim in Friedberg, Beerdigung des Cousins meiner Frau am Chiemsee, dann Beerdigung unseres Bruders und zuletzt Beerdigung einer Tante im Allgäu. In fast genau vier Wochen bin ich an vier Gräbern von nahestehenden Menschen gestanden.

Wir stellten uns tief gehende Fragen. Meine Frau sagte sinngemäß: „Was ist nur los, es erscheint mir, als würde ein großer Teil meines Lebens und meiner Vergangenheit wegbrechen.“ Alles schien brüchig geworden zu sein. Irgendwie tat sich da ein Riss mitten in meinem Leben auf. Ich war hier, ja, die Verstorbenen wohl nicht mehr, kaum zu glauben, was war nun mit ihnen? In welche Lebensphase, welche Lebenszeit war ich geraten?

Dann war da plötzlich diese Melodie in meinem Inneren, und dieser Refrain des Liedes: „In dieser Zwischenzeit – in dieser Zwischenzeit ...“

Da wurde mir einerseits schmerzlich aber auch andererseits tröstlich klar, das ist Leben in der Zwischenzeit. Sind wir uns bewusst, dass wir in dieser Zwischenzeit leben?

Eigentlich sieht es doch meist ganz anders aus. Wir haben unsere Pläne gemacht, das Haus

vielleicht vor fünf Jahren bezogen, 15 Jahre Abzahlung sind eingeplant. Ich habe das Studium begonnen, dann folgen drei Jahre Auslandsaufenthalt, dann werde ich an meiner Doktorarbeit schreiben und dann sehen wir weiter.

Bei mir war die Planung auch klar, Berufstätigkeit zu einem guten Ende bringen, dann bin ich ein freier Mensch, kann meine schon lange vorhandenen Pläne verwirklichen ... Dann kam die erste Beerdigung, dann die nächste ... und schnell war nichts mehr planbar. Schnell war ich wieder bei unserem Lied, ja, wir leben ein Leben „zwischen Himmel und Erde“. Und das ist:

1. Leben mit diesem riesigen Riss

Hier blühendes Leben, jung hoffnungsfroh, gesund mit vielen guten Zielen. Dort Leben im Leiden an ganz unerwartet aufgebrochenem Krebs.

Aber auch: Hier Leben mit großem Einsatz für gute Ziele, für Menschen in Not, für die Gemeinde. Dort Situationen des Versagens, der Verstrickung in Sünde und Schuld. Und dann ist es mit Händen zu greifen, „zwischen Himmel und Erde sind wir noch und das, was wir nicht wollen, tun wir doch, in dieser Zwischenzeit.“

Später heißt es dann im Lied: „Zwischen Himmel und Erde leiden wir an Zerrissenheit auf dem Weg zu dir.“ Immer und immer wieder erlebe ich diese Zerrissenheit, diesen tiefen Riss, der durch so vieles geht, auch durch mich und das Leben so vieler Menschen.

Mit diesem Riss leben zu müssen ist auf die Dauer aber sehr belastend, wird zur psychischen Not, kann in Krankheit und Depressionen führen. Schnell stellt sich die Frage, muss das so sein, gibt es einen Ausweg?

Das Lied sagt uns dazu: „Zwischen Himmel und Erde ist ein Steg, und du selbst (Jesus Christus) bist die Brücke und der Weg.“ Nun sind wir bei der zentralen Botschaft angekommen, sehr eindrucksvoll zeigt sie uns das Lied:

2. Jesus Christus – für uns in den Riss getreten

„Zwischen Himmel und Erde hängst du dort
Ganz allein und verlassen von Mensch und Gott
Zwischen Himmel und Erde ausgestreckt,
Dort am Kreuz.“

Zwischen Himmel und Erde hängst du dort
Wo die Balken sich kreuzen, ist der Ort
Wo sich Himmel und Erde trifft in dir
Dort am Kreuz.“

Dort ist das Entscheidende bereits geschehen, dort am Kreuz. Dort ist der Riss bereits geschlossen worden. Dort hing er, dort, wo mein Platz, dort, wo unser Platz gewesen wäre, dort, wo die Balken sich kreuzen, dort am Kreuz, ist der Ort, zu dem wir Sünde und Schuld unseres Lebens hinbringen dürfen, ja müssen, wenn wir aus dieser Zerrissenheit gelangen wollen, die uns sonst zu zerstören vermag. Und dort am Kreuz haben schon unzählige Menschen erlebt, wie sie neues Leben empfangen durften.

In das Leben vieler Menschen wirkte sich das heilsam aus und schenkte ihnen eine ganz neue Grundlage für ihr Leben. Die Geschichte von den verlorenen Söhnen stellt uns das so großartig vor Augen. Da kommt der sogenannte verlorene Sohn zurück vom Schweinetrog und der Vater wartet bereits darauf, ihn in die Arme schließen zu können und ein Fest mit ihm zu feiern.

Keine Vorwürfe, keine Trennung, kein Riss.

Der Apostel Paulus beschreibt das so: „Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung (den Riss), die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen.“

Nachdem das Entscheidende geklärt ist, zeigt uns das Lied noch zwei Dinge, einmal:

3. Wir sind zwar nicht mehr von dieser Welt, aber noch in dieser Welt!

Das ist so und das soll so sein, weil es Gottes Wille ist. Das bedeutet auch, dass wir in unserem Leben hier noch oft Auswirkungen dieser Zerrissenheit auch um uns verspüren und auch daran leiden. Im Lied heißt es: „Zwischen Himmel und Erde stehen wir Und wir treten in diesen Riss mit dir“.

So hatte das Jesus schon mit Gott, dem Vater, abgeklärt, wir lesen in Johannes 17,15.18: „Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von der Welt bin ... Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt.“

Das ist mit dem Auftrag verbunden, Gottes Wort zu verkünden, Evangelium, frohe Botschaft, damit noch viele Menschen erleben können, dass Jesus längst für sie in den Riss getreten ist.

Wie der Begriff schon sagt, führen wir ein Leben in dieser Zwischenzeit. Wie eine Zwischenlösung noch nicht die wirkliche Lösung ist, ist auch eine Zwischenzeit noch nicht die Zeit, auf die einmal alles hinaus geführt wird. Auf diese Zeit aber richtet sich unser tiefstes Sehnen. Das wurde mir bei den Abschieden an den Gräbern der letzten Zeit sehr spürbar. Das führt uns zum letzten Punkt:

4. Gott wird alles neu machen.

Dazu sagt uns das Lied: „*Du machst Himmel und Erde einmal neu, doch dein Reich ist schon da und du bist treu*“. Davon bin ich zutiefst überzeugt. Und das ist weit mehr als eine Weltflucht oder billige Vertröstung. Wir sind in dieser Welt, aber letztlich nicht von dieser Welt. Das mit dem Riss wird zu Ende gehen, der Anfang ist schon gemacht, der entscheidende Durchbruch ist erfolgt. Sein Reich ist schon da, er ist treu und wird es zur Vollendung führen, noch sind wir aber nicht am Ziel, noch leben wir in dieser Zwischenzeit. (und leiden oft an ihr).

Am Ende wird nicht der Tod stehen. Er wird sich als Durchgang, als Neuanfang erweisen, das gilt uns als einzelnen Menschen ganz persönlich und das wird für Gottes grandiose Schöpfung gelten.

In das Fragen hinein, was ist nun mit unseren Verstorbenen, an deren Gräbern wir gestanden sind? (und was wird mit uns, was wird mit mir einmal sein?) habe ich sehr hilfreiche und tröstliche Antworten in einem Taschenbuch von Jörg Zink im Urlaub gelesen.

(Titel: Auferstehung – Und am Ende ein Gehen ins Licht – Herder TB 6271).

Älteren Menschen ruft er zu: „Wer sich noch im Alter von seinem Sterben überraschen lässt, ist ein Tor.“ Als Pfarrer hat man ihm oft Fragen gestellt wie diese: „Sagen Sie! Ehrlich! Ist das alles? Wissen Sie etwas oder glauben Sie es nur? Oder sagen sie es nur, weil die Kirche es lehrt?“ Seine Antwort am Anfang des Buches darauf lautet: „Nein. Ich weiß nichts. So genau, wie ich Sie sehe und höre, weiß ich nichts.“

Aus dem Schlussteil stammen folgende Sätze: „Unser Leben ist keine graue Sackgasse mit nachtschwarzem Ende. Im Gegenteil. Dort, wo wir die dunkelste Stelle passieren, bricht das Licht auf. Unser Leben ist ein Gehen, aus dem Dunkel ins Licht, aus dem Licht ins Dunkel und wieder und wieder von Einem ins Andere, und am Ende ein Gehen ins Licht. Dort, wo sich der Sinn des Ganzen offenbart, malt die Bibel Bilder aus Licht, aus Feuer, aus Kristall, aus durchsichtigem Gold. Und die, die aus der Nahtod-Erfahrung zurückkehren, berichten von dem großen Licht, uns sie sehnen sich dorthin zurück. Ich möchte das nach einer Reihe von Jahrzehnten, in denen man in unserer Kirche mit diesen Bildern so ängstlich umgegangen ist, einmal wieder in aller Einfachheit so stehen lassen.“

Wer dies liest, hat selbstverständlich die Freiheit, sich alles anders vorzustellen. Ich kann nur sagen, wie Auferstehung sich nach meiner Erfahrung und nach meinem Glauben abspielt. Wir werden beim Überschritt in die andere Welt alle von den Bildern und Gedanken Abschied nehmen, mit denen wir uns unser kommendes Leben ausgemalt haben. „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen“ (Johannes 14,2).

Es sind auch schon viele, die uns in diesem Leben erlaubt sind, zu bewohnen. Dort aber werden wir einander nicht sagen: Ich habe Recht gehabt. Du hast Recht gehabt. Wir alle miteinander hatten doch keine Ahnung vom wirklichen Leben in Gott. Wer noch streitet, befindet

sich noch auf dem sehr irdischen Feld der vielen Irrtümer. Eins der Worte des auferstandenen Christus war „Friede sei mit euch.“ und in diesem Frieden, der in unserem Herzen und in unseren Gedanken Raum findet, ist mehr von Auferstehung als in allen Dogmen, Gedanken und Theorien, mit denen wir uns den letzten Geheimnissen unseres Daseins zu nähren versuchen.“ (Zink, Jörg, Auferstehung, S. 91f)

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

1. Zwischen Himmel und Erde ist ein Riss
Und ein Kampf zwischen Licht und Finsternis
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.
Zwischen Himmel und Erde sind wir noch
Und das was wir nicht wollen, tun wir doch
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.

Mitten in dieser Welt, doch nicht von dieser Welt,
Wir gehören zu dir und doch sind wir noch hier.

Zwischen Himmel und Erde hängst du dort
Ganz allein und verlassen von Mensch und Gott
Zwischen Himmel und Erde ausgestreckt,

Dort am Kreuz

Zwischen Himmel und Erde hängst du dort
Wo die Balken sich kreuzen, ist der Ort
Wo sich Himmel und Erde trifft in dir
Dort am Kreuz.

2. Zwischen Himmel und Erde leiden wir
An Zerrissenheit auf dem Weg zu dir
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.

Zwischen Himmel und Erde ist ein Steg,
Und du selbst bist die Brücke und der Weg
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.

3. Zwischen Himmel und Erde stehen wir
Und wir treten in diesen Riss mit dir
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.

Du machst Himmel und Erde einmal neu
Doch dein Reich ist schon da und du bist treu
In dieser Zwischenzeit, in dieser Zwischenzeit.

Text und Musik: Albert Frey



Hallo Kinder!

Was ist für euch
eigentlich das Besondere am
Sonntag?

Wir haben uns mal bei den
Tieren umgehört und er-
zählen euch folgende
Geschichte:

Sonntag der Tiere

Die Tiere waren neidisch und voller Ärger: die Menschen hatten Sonntage, nur sie nicht! Das sollte anders werden! Sie trafen sich auf einer Lichtung und überlegten, wie sie auch zu Sonntagen kommen könnten. Der Löwe sagte:

„Ganz einfach! Das liegt vor allem am guten und vielen Essen!“ Er wünschte sich an jedem Sonntag eine Antilope. Der Pfau meinte: „Ach was! Ein herrliches Festgewand ist das Wichtigste!“ Er wünschte sich eine neue Garnitur schillernder Federn. Das Faultier protestierte: „Man muss vor allem sehr viel Ruhe haben und sich ausschlafen können!“ So hatte jedes Tier seine Wünsche. Und der liebe Gott erfüllte sie alle. Aber bei den Tieren wurde es nicht Sonntag. Die Menschen lachten und sagten: „Die Tiere wissen nicht, dass es am Sonntag nur dann Sonntag wird, wenn man Gott einlädt und mit ihm wie mit einem Freund spricht!“



● Konferenz der Tiere – Bildquellenangabe S. 22

Aufgabe:

Schreibe oder male Dinge auf, die du und deine Eltern am Sonntag nicht machen, und Dinge, die ihr nur sonntags macht.

Warum ist das so?

Tausche dich doch einmal mit deinen Eltern darüber aus. Vielleicht bei einem gemütlichen Kaffeetrinken mit Apfel-Schoko-Mäusen.



Rezept: Apfel-Schoko-Mäuse

Du brauchst für 4 Mäuse:

- 1 Apfel
- 12 Mini-Smarties (für Augen und Nasen)
- etwa 50 g Kuvertüre
- 4 Zahnstocher (Schwänze)
- etwas Alufolie



So wird's gemacht:

Kuvertüre zerstückeln, in eine kleine Schüssel geben und in der Mikrowelle schmelzen lassen

Apfel waschen, in 4 Viertel schneiden, Kerngehäuse entfernen

Apfelstücke in der geschmolzenen Kuvertüre wenden

Zahnstocher als Schwanz einstecken und die mit Schokolade überzogenen

Apfelstücke aus der Kuvertüre ziehen und auf Alufolie legen

Schokolade kurz trocknen lassen, dann Smarties als Augen und Nase aufsetzen

Mäuse in den Kühlschrank stellen, bis die Schokolade ganz fest ist, dann kannst du sie leicht von der Alufolie abziehen und vernaschen!

Tierisch
lecker!
Guten Appetit
wünschen
Elli und Kalle



16. Kinderkleiderbasar am 8. Oktober



● Kinderkleiderbasar Frühjahr 2011

Am 8. Oktober findet von 10 bis 13 Uhr in der Erlöserkirche der 16. Kinderkleiderbasar statt. Verkauft werden: Baby- und Kinderbekleidung (Herbst/Winter), Babyzubehör, Spielzeug und Sportartikel.

Alle, die noch nicht dabei waren, laden

wir herzlich ein, an diesem besonderen Gemeindetag mitzumachen. Bitte meldet euch schnellstmöglich bei Yvonne Badstübner (089/89224281) und Doro Lokner (08106/3772890) oder Email: emk-basar@arcor.de.

Jubiläum „20 Jahre Gemeindepartnerschaft München-Dombóvár“

Nachdem eine Gruppe von 30 Personen im Frühsommer in Dombóvár / Ungarn war, um das Jubiläum „20 Jahre Partnerschaft München – Domóvár“ zu feiern, werden wir hier in München am Sonntag, 6. November einen besonderen Gottesdienst haben, in dem wir mit Bildern an diese 20 Jahre erinnern. Denn es war in der Zeit von 31. Oktober bis 3. November 1991, als das erste Treffen einer Delegation des Münchner EmK-Bezirks Enhuberstraße (heute: Erlöserkirche) mit dem EmK-Bezirk Dombóvár stattfand. Seither ist die Verbindung lebendig.



● Eine Glocke zum 20-jährigen Jubiläum für das neue Gemeindezentrum

Ungarn: Methodisten verlieren staatliche Anerkennung

In Ungarn verlieren mehr als 340 Kirchen ihre staatliche Anerkennung. Das hat das ungarische Parlament in einem neuen Religionsgesetz festgelegt, das Anfang 2012 in Kraft tritt. Betroffen von der Aberkennung ist auch die ungarische EmK, die damit auch die staatliche Unterstützung für die vielfältige diakonische Arbeit in Altersheimen oder mit Angehörigen der Roma-Minderheit verliert.

Man hatte gehofft, als historische Kirche anerkannt zu werden.

Das ungarische Parlament hat ein neues Religionsgesetz beschlossen. Es tritt am 1. Januar 2012 in Kraft und verschärft die bisher freizügigen Regelungen zur Anerkennung von Glaubensgemeinschaften. Nur 14 »historische« Kirchen und Religionsgemeinschaften werden nach der Neuregelung rechtlich anerkannt. Über den Status der anderen 344 »Kleinkirchen« kann künftig das Parlament auf Antrag gesondert entscheiden. Zu den nicht anerkannten Glaubensgemeinschaften gehören die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) und die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

Die EmK, zu der in Ungarn 34 Gemeinden gehören, ist enttäuscht von dem Gesetz. Man will sich aber weiter um eine Anerkennung bemühen. Dabei wird sie von den Bischöfen der Evangelisch-Lutherischen und der Reformierten Kirchen in Ungarn sowie von der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa und der Konferenz Europäischer Kirchen unterstützt. Allerdings ist die Wiederanerkennung ein sehr aufwendiger bürokratischer Vorgang, denn das Parlament muss über jeden Antrag einzeln entscheiden. *Quelle: emk.de*

AG Suchtkrankenhilfe lädt ein zum Seminar

Die AG Suchtkrankenhilfe lädt ein zu einem Tagesseminar am 5.11.2011 von 09:30 – 16:00 Uhr nach Karlsruhe. Thema: „Meistens zerbreche ich mir seinen Kopf ... Co-abhängiges Verhalten im Leben mit Suchtkranken.“

Ein/e Betroffene/r erzählt: „Ich habe versucht, seine Probleme zu verstehen ... Ich habe mir seinen Kopf zerbrochen ... Ich Sorge dafür, dass die Nachbarn nichts merken ... Ich habe für ihn gelogen ... Ich Sorge mich um unsere angespannte finanzielle Situation ... Vielleicht bin ich ja schuld an allem... Oft bin ich wütend auf ihn und auf mich ... Was muss ich noch tun....?“

Eine Suchtentwicklung hat immer weitreichende Auswirkungen auf die Partnerschaft und auf die Familie. Die Arbeitsgemeinschaft Suchtkrankenhilfe und Prävention der Evangelisch-methodistischen Kirche gestaltet diesen Tag und lädt ein: Suchtbeauftragte in den Gemeinden, Pastorinnen und Pastoren, Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Familienmitglieder und Freunde von Suchtkranken.

Ort: Erlöserkirche Karlsruhe - Hermann-Billing-Straße 11, 76137 Karlsruhe; Kosten: 10,00 € (für Mittagessen und Kaffee); Anmeldungen wegen Mittagessen Einkauf bis spätestens 21.10.2011.

Promiseland Kongress in Stuttgart

Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern sind eingeladen zum Promiseland Kongress: Termin: Fr 21. / Sa 22. Oktober; Tagungsort: Stuttgart. Infos und Anmeldung bei Evelyn Striewski.

Gemeinde-Kongress in der EmK-Lankwitz

Unter dem Motto „Leben in Gottes Qualität“ findet der Kongress der Arbeitsgemeinschaft Geistliche Gemeindeerneuerung von 28.-30.10. in Berlin statt. Eine Gruppe der Gemeinde nimmt teil. Einzelne Plätze sind noch frei. Bitte im Gemeindebüro melden.

Gliederaufnahmekurs

Ein Tauf- und Gliederaufnahmekurs im November nach Absprache. Informationen bei Pastor Burkhardt

Bildquellenangabe S.18 - „Konferenz der Tiere“:
www.pixelio.de -191369_R_K_by_ivak, simonef, Halifax HH,
Engelmausi, Hofschlaeger, Ultram, VCM, saguarofan, jürgen wilpert,
Templermeister, ShoTiMo, 5plus, lsis299, gabisch

BANKVERBINDUNG des Gemeindebezirks München-Erlöserkirche

Postbank München, Konto-Nr. 210 630-809, BLZ 700 100 80

EXTRA - BauSpendenkonto-EmK Erlöserkirche München

Postbank München, Konto-Nr. 286 945 808, BLZ 700 100 80

Verwendung: „Bauspende Gemeindezentrum“

KONTAKTE

Pastor Dr. Friedemann Burkhardt, Tel. 089-54 320-864, Fax-865
Mobilfunk: 0176-83 10 76 07
e-mail: pastor@erloeserkirchemuenchen.de

Evelyn Striewski, Leitungsassistentin im Kindergottesdienst,
Tel. 089-52 18 89
e-mail: kindergottesdienst@erloeserkirchemuenchen.de
Präsenzzeit im Gemeindebüro: Die. u. Fr. 9.00 - 12.30 Uhr

Gemeindebüro:

Helga Martini, e-mail: Gemeindebuero@erloeserkirchemuenchen.de
Bürozeiten in der Regel: Dienstag bis Freitag 9.00 -13.00 Uhr
Enhuberstraße 10, 80333 München, Tel. 089-54 320-864, Fax -865
Homepage: www.erloeserkirchemuenchen.de

Kassenverwaltung:

Gerhard Seyfang, Tel. 089-315 35 31
e-mail: bezirkskasse@erloeserkirchemuenchen.de

Kirchen und Gemeindehäuser:

Erlöserkirche, Enhuberstraße 10, 80333 München
Hausmeisterin Erlöserkirche:
Esmat Mahmoodi, (Stellv. Ramin Mahmoodi), Tel. 089-35 74 48 37
(Mobilfunk: 0162-357 75 70), e-mail: ramin.mahmoodi@yahoo.de

Christuskirche Pasing, Irmonherstraße 11, 81241 München
Hausmeisterin Christuskirche: Birgit Hofheinz
Tel. 089-82 07 10 13, Mobilfunk: 0176-643 327 10

Seniorenzentrum und Krankenhaus Martha-Maria, München-Solln
N.N., Wolfratshauer Straße 101, 81479 München
Tel. 089-72 76-504

Gemeindevertreter:

Peter Martini, Dorfangerweg 80, 85774 Unterföhring
Tel. 089-9 58 19 69, Fax 99 57 97 34, e-mail: peter.martini@emk.de

IMPRESSUM

Herausgeber dieses Gemeindebriefes:

Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk München-Erlöserkirche,
Enhuberstraße 10, 80333 München.

Ausgabe: Jahrgang 2011, Nr. 53. Erscheinen: jeden 2.Monat

Redaktionsleitung: Friedemann Burkhardt

Textauswahl Seite 24: Horst Striewski

Redaktion, Layout, Bilder: Yvonne Badstübner

e-mail: redaktion@erloeserkirchemuenchen.de

Versand: Katrin Heinzmann

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 4.11.2011

Nächste Ausgabe erscheint am 27.11.2011



Schulanfänger in der Gemeinde



Taufversprechen für Lena-Marie Göggerle



Zeltlagermitarbeiter



.. hier wird gespült



Zeltlager- Schwimmbadbesuch



.. sportlich, sportlich



Centurius Rubenus Burkhardt



morgens um 10 im Zeltlager



Abschiedsrunde Zeltlager 2011



Zeltlager 2011 - wir waren dabei

